

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 12. Mai 2020, 17:00 Uhr

Aktuelles

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen rund 33,4 Mrd. €.
- Von 36.605 Anträgen bisher 36.241 bewilligt, bewilligtes Volumen: 19,3 Mrd. €
[Hinweis: Einige sehr großvolumige Anträge sind noch nicht durch den Lenkungsausschuss entschieden worden.]

Soforthilfen für kleine Unternehmen und Selbständige (bis 10 Beschäftigte):

- Bisher rund 1,97 Mio. Anträge gestellt, Anträge im Volumen von etwa 11,98 Mrd. € bewilligt.
[Hinweis: Da nicht alle Bundesländer die aktuellsten Daten melden, ist das ausgewiesene Bewilligungsvolumen eine Mindestgröße, die tatsächlich höher ausfallen kann.]

Anträge unter dem Großbürgschaftsprogramm des Bundes:

- 4 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 1,26 Mrd. €, 6 Anträge im Volumen von rund 1,5 Mrd. € in Bearbeitung

Bürgschaftsbanken:

- Anzahl beantragter Bürgschaften: 2.124, davon 1.447 genehmigt, Kreditvolumen 369 Mio. €

Konjunkturdaten:

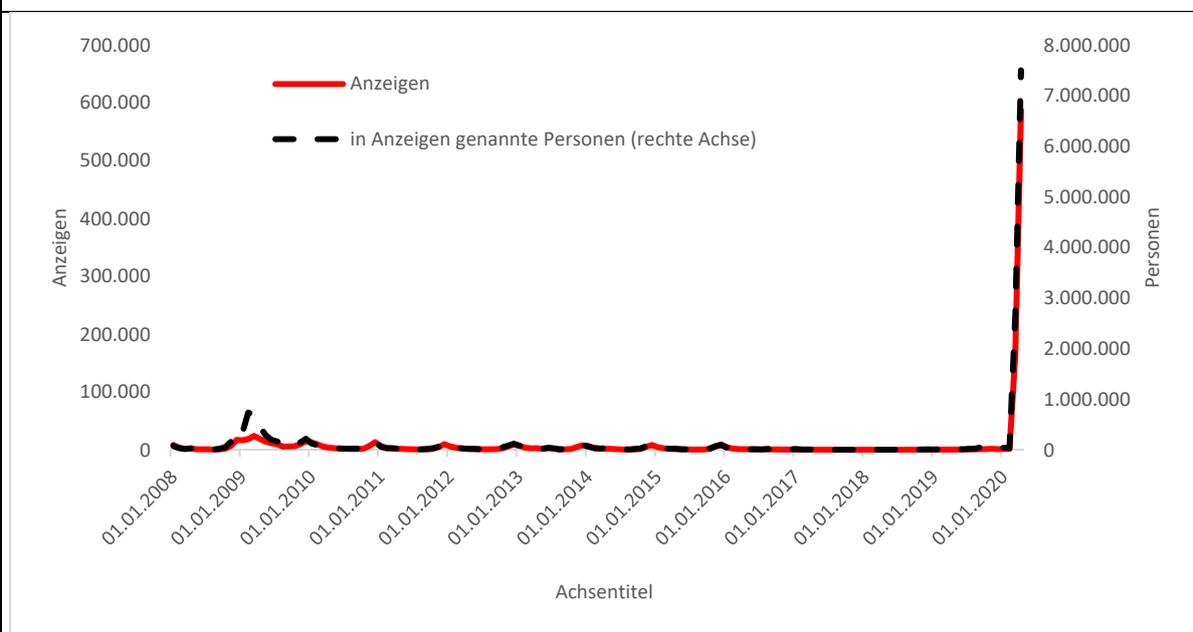
- Kräftiger Einbruch der Warenexporte im März
- Rekordeinbruch des Exportgeschäfts mit den USA befürchtet (DIHK)
- Deutlich gestiegener Online-Handel seit Ende März
- Starker Rückgang der neuen Kreditverträge für Privatkunden
- Beschäftigungsabbau in vielen Branchen (ifo)

Programmumsetzung

Kurzarbeit

Im März und April erfolgten (bis 26.04.) **715.000** Anzeigen für Kurzarbeit, davon im April 587.000.

Rund ein Fünftel der Personen (2,2 Millionen), für die seit März Kurzarbeit angezeigt wurde, kamen aus den drei Branchen Einzelhandel, Gastronomie und Herstellung von Kraftfahrzeugen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.04.2020

Liquiditätshilfen

	KfW-Daten (Stand per 11.5.)				Top Branchen	Zusagevolumen*	
	Antragsvolumen		Bewilligungen			Anzahl	Mio. €
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €			
KfW-Unternehmerkredit	1.234	8.958	918	2.836	Verar.Gewerbe	5.306	3.737
KfW-Unternehmerkredit KMU	27.315	7.479	27.300	7.396	Kfz Handel	8.701	3.223
ERP-Gründerkredit	24	184	18	34	Wohnungswes.	5.056	1.594
ERP-Gründerkredit KMU	2.500	444	2.500	444	Gastgewerbe	6.019	1.428
KfW-Schnellkredit	5.497	1.898	5.497	1.898	Sonst. Dienstl.	4.147	812
Sonderprogramm	35	14.387	8	6.721	Verkehr	2.317	785
Summe	36.605	33.351	36.241	19.331	Baugewerbe	2.193	580

Alle Angaben year-to-date; * ohne Großanträge

Anträge unter dem Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.):

4 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 1,26 Mrd. €, 6 Anträge im Volumen von rund 1,5 Mrd. € in Bearbeitung

Bürgschaftsbanken: 2.124 Anträge, davon 1.447 Bürgschaftszusagen im Volumen von 369 Mio. € (unterstütztes Kreditvolumen).

Hilfen für kleine Unternehmen und Solo-Selbständige (Landes- & Bundesmittel)

	Anträge		Bewilligungen		Anmerkungen
	Anzahl (rund)	Mio. €	Anzahl (rund)	Mio. €	
Baden-Württemb.	231.400	1.967	208.200	1.788	
Bayern	226.000	.	84.100	568	
Berlin	275.900	1.849	266.400	1.768	
Brandenburg	71.200	587	48.100	389	
Bremen	12.100	82	8.600	52	
Hamburg	57.100	.	37.300	380	Anzahl der Bewilligungen nur Bundesmittel
Hessen	117.300	952	86.500	701	
Mecklenburg-Vorp.	41.800	.	29.600	234	
Niedersachsen	130.800	656	100.000	597	
Nordrhein-Westf.	467.200	4.458	376.500	3.590	
Rheinland-Pfalz	100.800	1.213	58.100	462	Antragszahlen der erfassten Anträge
Saarland	26.700	.	24.000	155	Anträge z.Z. nicht korrekt bezifferbar
Sachsen	74.200	609	72.600	587	
Sachsen-Anhalt	26.900	190	25.400	185	Antragszahlen der erfassten Anträge
Schleswig-Holstein	60.000	500	42.100	323	
Thüringen	47.300	215	36.800	202	
Gesamt	1.966.500	13.277	1.504.300	11.983	

Die Ländern BW, BY, BB, MV, NW, SL, SN, ST, SH, TH haben kein Landesprogramm zur Corona-Soforthilfe an Unternehmen mit 0 bis 10 Beschäftigten.

Steuerliche Erleichterungen

	Anträge in Bearbeitung Mio. €	Bewilligungen Mio. €
bundesgesetz. geregelte Steuern		
- Stundung	807,2	289,9
- abweichende Vorauszahlung	9,8	138,8
- Vollstreckungsaufschub	2,0	7,2

Länderdaten

Hinweis: es handelte sich weiterhin um **vorläufige Daten**. Denn die Länderfinanzverwaltungen sind sowohl durch die Corona-Pandemie selbst als auch durch die angelaufenen steuerlichen Maßnahmen erheblich belastet. Dies hat zu Anlaufschwierigkeiten und Verzögerungen geführt. Nicht zuletzt äußert sich dies auch bei den mittlerweile für März gelieferten Daten in einem nicht unerheblichen Korrekturbedarf.

Stundungen

gemeinschaftliche Steuern (Volumen in Mio. €)	alle Länder		
	Einkommen-steuer	Körperschaft-steuer	Umsatz-steuer
im Jahr 2020 fällige Beträge	266	124	419
nach dem 31. Dezember 2020 fällige Beträge	2	0	2

Ländersteuern (Volumen in Mio. €)	alle Länder		Stadtstaa- ten
	Erbschaft-steuer	Grunderwerb-steuer	Gewerbe-steuer
im Jahr 2020 fällige Beträge	13	16	20
nach dem 31. Dezember 2020 fällige Beträge	1	0	0

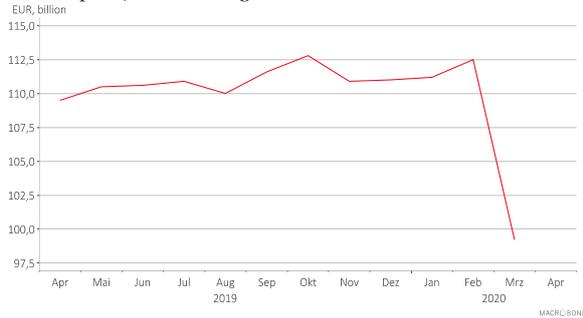
Herabsetzung der Vorauszahlungen

(Volumen in Mio. €)	15 Länder (ohne NW)		Stadtstaa- ten
	veranlagte Einkom-mensteuer	Körperschaft-steuer	Gewerbe-steuer
im Jahr 2020 beginnend	2.503	1.139	373
Zur Zeiträume nach dem 31.12.2020 betreffend	586	477	83

Wirtschaftsaktivität und aktuelle Konjunkturindikatoren

Außenhandel

Warenexporte, saisonbereinigt



Kräftiger Einbruch der nominalen Warenexporte im März: **-11,8 % ggü. Vormonat**

Exporte in die EU im Zeitraum Januar bis März: **-3,7 % ggü. Vorjahr**

- in Eurozone: **-5,9 % ggü. Vorjahr**
- in Nicht-Eurozone: **+1,6 % ggü. Vorjahr**
- in Drittländer: **-2,8 % ggü. Vorjahr**

Quelle: Statistisches Bundesamt

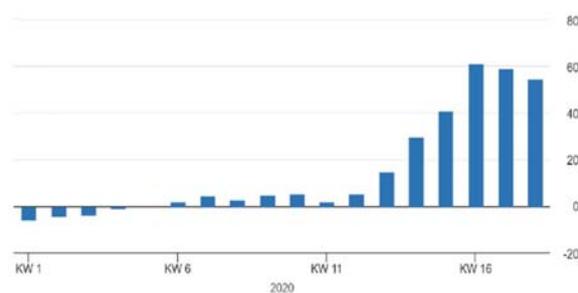
Entwicklung Exportgeschäft (DIHK)

Laut einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) befürchten die deutschen Exporteure einen **Rekordeinbruch des Exportgeschäfts mit den USA**. Demnach erleben die deutschen Unternehmen in den USA, dem wichtigsten Exportmarkt, einen regelrechten „Nachfragekollaps“. Der DIHK rechnet damit, dass die deutschen Exporte in die USA im Jahre 2020 **um fast 20 % einbrechen werden**.

Bei den **Exporten nach CHN** rechnet der DIHK für das laufende Jahr mit einem **Rückgang um rund 10 %**. In CHN wurde laut DIHK die wirtschaftliche Talsohle bereits durchschritten. So haben 70 bis 18 % der dortigen deutschen Unternehmen ihre produktions- und lieferfähig. Herausforderungen bestehen jedoch weiterhin durch Störung von Lieferketten und Reisebeschränkungen.

Online-Transaktionen

Online-Transaktionen
Veränderungsrate zum Vorjahr in %



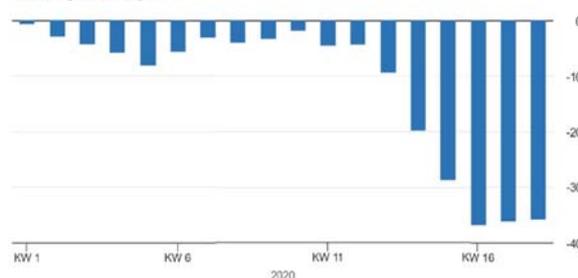
Deutliche Steigerung des Online-Handels seit Ende März, insb. in KW 16 (+60 % ggü. Vorjahr)

(Auswertung von Daten eines Informationsdienstleisters der Kreditwirtschaft; Entwicklung der Zahl der Auskünfte zur Identität und Bonität einer Privatperson im Zuge von Online-Transaktionen)

Quelle: Statistisches Bundesamt

Neue Kreditverträge

Neue Kreditverträge
Veränderungsrate zum Vorjahr in %



Starker Rückgang der neuen Kreditverträge für Privatkunden, insb. in KW16: rd. **-37 % ggü. Vorjahr**

(Auswertung von Daten eines Informationsdienstleisters der Kreditwirtschaft; Berücksichtigung der neuen Kreditverträge, die von Kreditinstituten an Informationsdienstleister übermittelt werden)

Quelle: Statistisches Bundesamt

Ifo Umfrage Beschäftigungsabbau

Laut einer Umfrage des ifo Instituts planen vielen Branchen einen **Beschäftigungsabbau** im Zuge der Corona-Krise. Demnach beschlossen im April bereits 58 % der Betriebe in der Gastronomie, Beschäftigte zu entlassen oder befristete Verträge nicht zu verlängern. Auch im Hotelgewerbe (50 %) und bei den Reisebüros (43 %) werden viele Stellen abgebaut. In der Automobilbranche planen 39 % der Betriebe mit einem Beschäftigungsabbau. **Im Schnitt haben 18 % der Betriebe in Deutschland Arbeitsplätze gestrichen.**

Weniger stark von Kündigungen bedroht sind Beschäftigte in Rechtsanwaltskanzleien (5 %), im Grundstücks- und Wohnungswesen (2 %), im Baugewerbe (3 %) sowie in der chemischen (5 %) und pharmazeutischen Industrie (0 %).

Regional zeigt sich, dass in Baden-Württemberg (22 % der Betriebe) und in Bayern (20 %) besonders viele Betriebe Jobs streichen.

BMWi-Hotline

Anrufer-Zahlen bis KW13 steigend, ab KW14 weniger Anrufe:

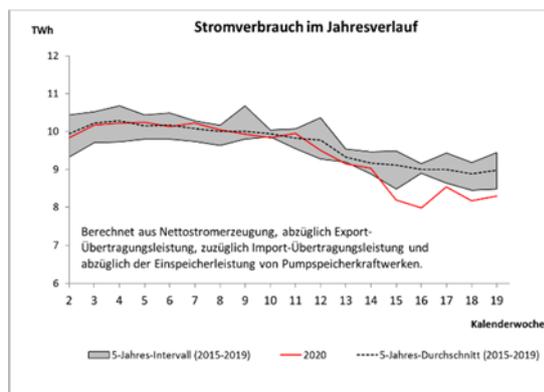
KW9-19: 176/253/383/2872/3822/2500/1834/1431/1331/967/560

KW20 (bis 11.05.): 106 (ab 18.03. inkl. der BMWi-Mittelstands-Hotline in Corona-Hotline)

Aktuelle Schwerpunkte:

Modalitäten der Antragstellung; Fragen zu KfW-Darlehen (insbesondere Möglichkeiten der Laufzeitverlängerung); Probleme von Kleinunternehmern mit Vermietern oder Lieferanten, die nicht kompromissbereit sind

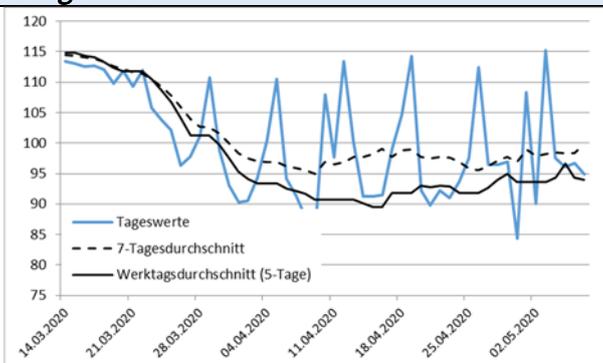
Stromverbrauch



Der kumulierte Stromverbrauch (ohne Industrienetze und Eigenverbrauch der Produzenten, diese Daten liegen nicht vor) liegt bis zur 19. KW um 5,2 % unter dem Vorjahreswert. Sichtbarer Rückgang ab der 13. KW. Die verbrauchten Strommengen schwanken u. a. aufgrund von Witterung oder Kapazitätsauslastung stark von Woche zu Woche.

Quelle: Bundesnetzagentur SMARD

LkW-Maut-Fahrleistungsindex

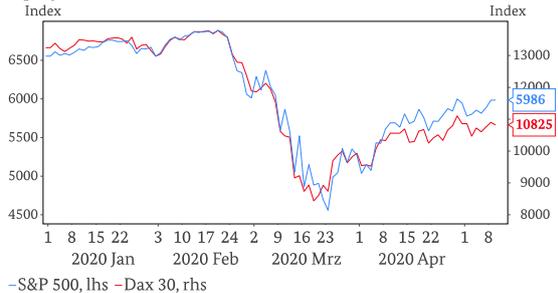


Quelle: BAG, Statistisches Bundesamt und Deutsche Bundesbank.

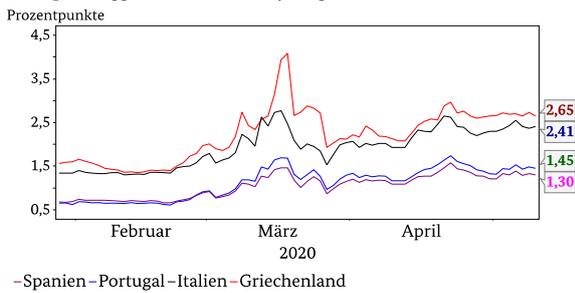
Betrachtet man den Durchschnitt der kalenderwöchentlichen Fahrleistungen an den Werktagen, so ist dieser Indikator bis Donnerstag in der vergangenen Woche (19. KW) abermals leicht um durchschnittlich rund 3 % gestiegen (durchgezogene schwarze Linie im Schaubild).

Finanzmärkte

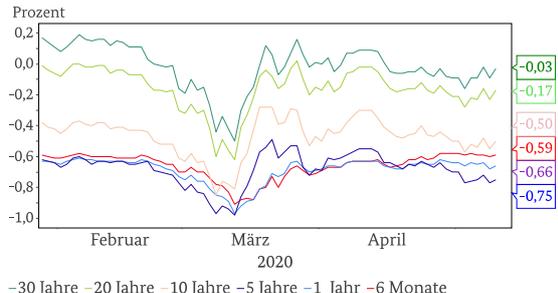
Equity Indices, Total Return



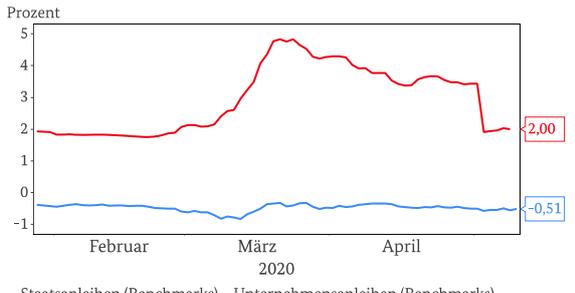
Zinsspreads ggü. Deutschland 10-jährige Staatsanleihen



Bundesanleihen, Renditen



Benchmarkrenditen Staats- und Unternehmensanleihen - DEU



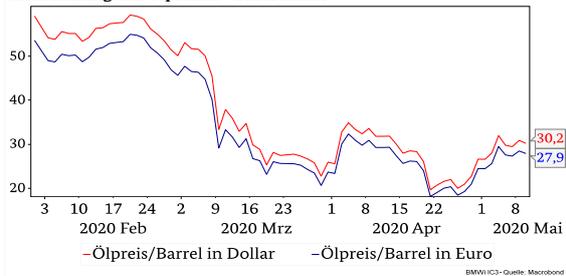
Auktionsergebnisse

Termin	Anleihe ¹	Laufzeit	Emissionsvolumen (Mio. €)	Bietungen (Mio. €)	Zuteilung (Mio. €)	gewogener Durchschnittskurs	Durchschnittsrendite	Bid-to-cover ratio
05.05.2020	ILB	15.04.2046	100	251	212	134.59	-1.06	3.6
06.05.2020	Bobl	11.04.2025	4,000	9,999	3,994	103.74	-0.74	3.1
11.05.2020	Bubill	04.11.2020	4,000	4,466	1,931	100.26	-0.54	2.3
12.05.2020	Bund	15.11.2027	4,000	7,503	3,256	104.81	-0.62	2.3

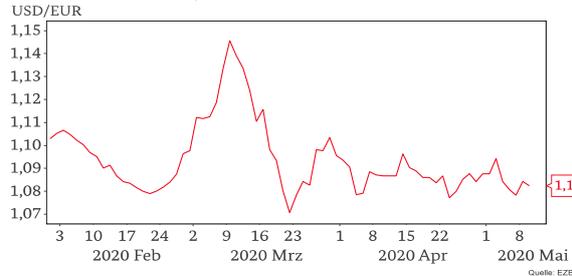
¹ Bobl = Bundesobligationen, Schatz = Bundesschatzanweisung, Bubill = unverzinsliche Schatzanweisung des Bundes, ILB = inflationsindexierte Anleihe oder Obligation des Bundes, Bund = Bundesanleihe

Preise

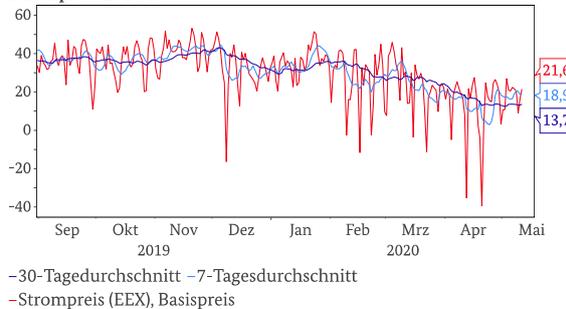
Entwicklung des Ölpreises - Sorte Brent



Wechselkurs US Dollar/Euro



Strompreis in EUR



Kupfer- und Goldpreis

